

W. von Bergen

Notiz für Herrn Prof. Meyer-Cording

=====

Dr. Lübbers von der Banque Lambert berichtete mir vor einigen Tagen über ein Gespräch mit Botschafter Harkort und Botschaftsrat Boemcke von der deutschen Ständigen Vertretung, in dessen Verlauf man sich auch über die vorgesehene Verlegung der E. I. B. nach Luxemburg unterhalten habe.

Beide Herren bedauerten aufrichtig den Beschluss des Ministerrats, da auch sie sich über die negativen Auswirkungen für die Bank im klaren waren. Sie waren jedoch einhellig davon überzeugt, dass die Leitung der E. I. B. bestimmt Mittel und Wege finden würde, um sich nicht in eine drohende Isolierung in der "stillen Abgeschlossenheit Luxemburgs" bringen zu lassen.

Sie könnten sich gut vorstellen, dass die Bank durch Schaffung eines Verbindungsbüros in Brüssel die für sie lebensnotwendigen persönlichen Kontakte aufrecht erhalten wolle. Man könne sich darüber hinaus vorstellen, dass die Bank à la longue auch ein Verbindungsbüro in Rom errichten müsse. Nur durch Schaffung dieser "Stützpunkte" könne man der Tendenz des "Vergessenwerdens" und des "Beiseitestehens" entgegenwirken.

Ähnliche Ideen entwickelte mir gegenüber Dr. Narjes, der darüberhinaus riet, den provisorischen Charakter des Sitzes der Bank in Luxemburg bei jeder sich bietenden Gelegenheit nach aussen hin zu dokumentieren.

Ich erlaube mir, diese Äusserungen, die sich im übrigen mit dem Inhalt ähnlicher Gespräche, die ich in der letzten Zeit hatte, decken, wiederzugeben, da sie m. E. durchaus wert sind, ernst genommen zu werden.

Gerade auf meinem Arbeitsgebiet droht die Verlegung der E. I. B. nach Luxemburg und eine damit zusammenhängende arbeitsmassige und "geistige" Isolierung erhebliche negative Auswirkungen zu haben und eine nunmehr bald 5-jährige Aufbauarbeit in Frage zu stellen.

./.

Das Europäische Parlament hat die Gefahr einer luxemburgischen Abgeschlossenheit und "Abkapselung" richtig erkannt und - obwohl sich bekanntlich der Sitz des Sekretariats in Luxemburg befindet - ein Verbindungsbüro in Brüssel errichtet. Dieses Büro sichert einerseits die Verbindung des Parlaments mit der Kommission der E. W. G. und Euratom, sowie allen übrigen einschlägigen Behörden in Brüssel, und andererseits obliegt ihm die ständige Informationsarbeit. (In Luxemburg gibt es keinen Journalisten von Bedeutung!) Die Tätigkeit dieses Büros, besonders was die Meinungsbildung des Parlaments und seine Öffentlichkeitsarbeit anbetrifft, habe sich, so wurde mir versichert, sehr gut bewährt.

Warum sollte man für die E. I. B. nicht eine ähnliche Lösung anstreben?

W. Bergen

Copie: M. le Président

M. Le Portz